



Mit Skater-Rundweg Eilenriede/Maschsee

www.HANNOVER.de

Wir sind für Sie da!  
Touristische Informationen sowie weiteres Kartenmaterial für die Region Hannover, z.B. den „Gärten Ring“, erhalten Sie in der Tourist Information | Ernst-August-Platz 8 | 30159 Hannover  
Tel.: +49 (0) 511 12345-111 | info@hannover-tourismus.de | Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr  
Sa: 10-15 Uhr Mär-Okt. auch samstags von 10-15 Uhr  
InfoCenter Neues Rathaus | Tramplatz 2 | 30159 Hannover | Tel.: +49 (0) 511 168-45333  
Kernöffnungszeiten: Sommer 10-18:30 Uhr | Winter 11-16:30 Uhr  
Entdecken Sie Hannover mit der App für Ihr iPhone oder unter mobil.hannover.de



Radeln rund ums Steinhuder Meer



Auf Entdeckungstour entlang des Mittellandkanals



Den Deister per Rad erkunden



Skaten und Radfahren in der Eilenriede

Route 6 – Julius-Trip-Ring

Julius Trip (1857 – 1907) war in der Zeit von 1897 bis 1907 erster Stadt-Gartendirektor von Hannover. Er begründete mit seinem Amt eine eigenständige Gartenverwaltung, die bis heute Bestand hat. Während seiner Amtszeit schuf Julius Trip zahlreiche neue Gartenanlagen unterschiedlicher Art. Dazu gehörten Stadtplätze, Parkanlagen wie der Maschpark und die Vordere Eilenriede, Friedhöfe, Spiel- und Sportplätze. Er setzte sich von Anfang an umfassend für die Pflege und Entwicklung des gesamten städtischen Grüns ein. Die Pflanzung von Straßenbäumen gehörte ebenso dazu, wie die Anlage von Schul- und Kleingärten, die Gestaltung von Schmuckplätzen und die Förderung der privaten Gartenkultur. Wenn Hannover sich heute selbstbewusst als eine „Stadt der Gärten“ bezeichnen kann, ist dieses nicht zuletzt auf den dafür prägenden Einfluss von Julius Trip zurückzuführen. Der Radweg um Hannovers Innenstadt will an seine Arbeit erinnern und die seit seinem Wirken entstandenen vielfältigen Grünqualitäten Hannovers auf dem 25 Kilometer langen, gekennzeichneten Radrundweg erlebbar machen. Wir wünschen Ihnen viel Freude am Entdecken und Erholen auf diesem Radrundweg!



„Pier 51“

1 Maschsee

Weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und eines der beliebtesten Ausflugsziele für Hannoveraner und Gäste ist der rund 0,8 Quadratkilometer große Maschsee. Der 1936 eingeweihte künstliche See zieht Wassersportler ebenso an, wie er auf seinen 6 Kilometer langen Uferwegen zum Flanieren, Radfahren, Inline-Skaten oder Joggen einlädt. Vor allem im Sommer wird der Maschsee zum Mittelpunkt beliebter Veranstaltungen. Die bekannteste ist wohl das „Maschseefest“ im August. Wer im Maschsee baden möchte, der kann dieses von Mai bis September im Strandbad Maschsee tun. Ein herrlicher Blick erstreckt sich vom Natursandstrand aus über den See bis zum Rathaus.

2 Maschseequelle

Zur Entstehungszeit des Maschsees war der Staudengrund ein freier, besonnener Staudengarten, dessen Pflege nach Kriegsende eingestellt wurde. Zur EXPO 2000 entstand hier in den Jahren 1997/98 auf der mittleren Seite von großen Gehölzen überdachten Fläche ein neuer Garten: Eine artenreiche Pflanzenkombination aus hohen Stauden und Gräsern erinnert an den alten Staudengrund. Architektonischer Bezugspunkt war und ist die Maschseequelle. Sie wurde als eine der ersten Bauten am Südwestufer im November 1935 in Betrieb genommen und war viele Jahre als Pumpen- und Filterhaus für den Wasserhaushalt des Maschsees verantwortlich. Seit 1960 wird der „Nachschub“ für das Seewasser über ein neues Pumpwerk an den Kiesteichen gesichert.

3 Wehr Schneller Graben

An der Westseite des Maschsees verbindet der Schnelle Graben die Flüsse Leine und Ihme. Das Wehr wurde 1745 in Betrieb genommen, um bei Hochwasser die Leine zu entlasten und das Wasser über die Ihme um Hannover herumzuleiten. Erst 140 Jahre später entstand die Idee, das Gefälle des Wassers zur Stromerzeugung zu nutzen. Im Jahre 1922 nahm das Wasserkraftwerk Schneller Graben seinen Betrieb auf, seit 1983/84 arbeitet das Kraftwerk vollautomatisch.



Schneller Graben



Entspannte Pause im Großen Garten

8 Herrenhäuser Gärten

Die Herrenhäuser Gärten sind weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und gehören zu den bedeutendsten Parkanlagen Europas. Zum Gartenensemble gehört der barocke Große Garten, der von der Graft eingefasst ist. Der Garten wurde bis 1714 unter Kurfürstin Sophie angelegt und ist einer der besterhaltenen Barockgärten Europas. Der Berggarten, einer der ältesten botanischen Gärten Deutschlands, entstand zur gleichen Zeit. Rund 11.000 Pflanzen aus verschiedensten Klimazonen der Erde werden gezeigt. Mit dem Aquarium SEA LIFE gibt es hier tierische Attraktionen. Ein Landschaftspark nach englischem Vorbild entstand bis 1841 mit dem Georgengarten.

7 Wehr Herrenhausen

Vieles über die Wege des Wassers ist am Wehr Herrenhausen zu erfahren. Das 1913 errichtete Wehr sorgt für die Schiffbarkeit von Leine und Ihme im Stadtgebiet und dient dem Hochwasserschutz. Gleichzeitig mit dem neuen Wasserkraftwerk wurde eine „Fischtreppe“ gebaut, die Wasserlebewesen das Passieren des Wehres ermöglicht. Die Wasserkunst mit der prägnanten Dreiturmfassade wurde 1864 errichtet. In ihrem Inneren sorgen mächtige Pumpen dafür, dass die große Fontäne in Herrenhausen springt und die Graft am Großen Garten mit Wasser gefüllt ist. Dazu wurde der Fluss im Jahr 1696 aufgestaut und der Ernst-August-Kanal angelegt.

6 „Dornröschen“

Das „Dornröschen“ existiert seit 1875 und ist ein Klassiker in Hannover. Ein wunderschöner Blick auf die Leine eröffnet sich hier von den zwei Tischreihen am Ufer aus. Das sportliche Treiben auf der Leine lädt zum Zuschauen ein, denn in direkter Nachbarschaft ist der Wassersport angesiedelt: der WSC Hannover, Hannovers erster und einziger Wassersportclub und der KSC (Kanu-Sport-Club Hannover) teilen sich das feuchte Nass.

5 Fährmannsinsel

Bevor der Weg über die Justus-Gärten-Brücke nach Linden führt, gibt es die Möglichkeit sich dem „Strandleben“ hinzugeben. Auf der Fährmannsinsel wurde 2005 ein künstlicher Strand angelegt. Seitdem ist hier ein Szenetreff mit Liegestühlen und Sonnenschirmen entstanden. Wer es lieber kuschelig möchte, quert die Ihme und erfrischt sich im „Gretchen“. Der schöne Biergarten gehört zum Faust-Gelände, dem soziokulturellen Zentrum in der ehemaligen Bettfedernfabrik Werner und Ehlers.



AWD-Arena



Gilde Parkbühne

4 Sportpark

Der Sportpark Hannover bietet viel Bewegung: Bundesligaspiele und Open-Air-Konzerte der Spitzenklasse in der AWD-Arena. Auf der angrenzenden Mehrkampfanlage trainieren die Profis von Hannover 96 und es gibt z.B. Leichtathletik-Wettkämpfe. Im Bundesleistungszentrum Nord wird der sportliche Nachwuchs gefördert. Das Stadionbad lädt zum Baden und Saunen ein. Konzerte und Comedy finden in der AWD-hall ganzjährig statt. Die Gilde Parkbühne bietet „open air“ Musik, Kino und Feste im Sommer.

9 Schulbiologiezentrum

Über das 6,5 Hektar große Waldgelände der Freiluftschule Burg gelangt man in den Botanischen Schulgarten. Den Mittelpunkt des über 80 Jahre alten Schulbiologiezentrums bilden auch heute noch von Schülern angelegte Beete. Themengärten wie „Genetik und Evolution“, „Sonne und Energie“, „Heilkräuter“ und auf dem Gelände gehaltene Tiere ergänzen das Umweltbildungsangebot. Sonntags lädt der Förderverein zu Veranstaltungen für Kinder aller Altersstufen, Eltern und Interessierte ein.

10 Hainhölzer Bad

Das Hainhölzer Bad wurde in den 1950er Jahren von den „Freien Schwimmern“ gebaut. Inmitten von Wohnen, Gewerbe und Kleingärten hat das Bad einen besonderen Charme als Erholungsort. Mittlerweile wurde das Bad zu einem „Naturbad“ umgestaltet. Neben dem saisonalen Badebetrieb laden vor allem die neu gestalteten Grünanlagen zu einem ganzjährigen Besuch.

11 Kleingärten

Rechts und links des Weges befinden sich einige von rund 21.000 hannoverschen Kleingärten. Die kleinen grünen Oasen für Familien, Berufstätige, junge und alte Leute, Einheimische und ausländische Mitbürger bedecken ca. 5 % der Stadtfäche. Lauschige Lauben, Gemüsebeete, Obstbäume und bunte Blumen – es lohnt sich, gelegentlich einen Abstecher in die Kleingartenkolonien zu machen.



Kleingärten



Radelparadies Eilenriede



Entspannung mitten im Wald

12 Stadtwald Eilenriede

Mit einer Fläche von rd. 650 Hektar ist die Eilenriede, dank einer Schenkung der Herzöge Wenzeslaus und Albrecht von Sachsen im Jahr 1371, der größte Stadtwald Europas. Während in anderen Städten Waldflächen der Bebauung wichen, blieb er in Hannover erhalten. Seit Mitte des 13. Jhdts. diente der Wald überwiegend dem steigenden Holzbedarf der wachsenden hannoverschen Bevölkerung. In der Vordere Eilenriede legte Julius Trip um 1900 einen Waldpark mit Wasserläufen, Lichtungen und Skulpturen an. Hannovers „grüne Lunge“ wird auch heute sehr geschätzt, denn sie sorgt für gutes Klima in der Stadt und bietet Raum für Naherholung direkt vor der Haustür zu jeder Jahreszeit.

13 Steuerndieb

Der Name Steuerndieb erinnert an die einstige Funktion des Ortes als eine Wachstation der Landwehren. Kurz vor 1400 wurden diese „wehrrhaften“ Anlagen am Rande der Eilenriede angelegt, um Holzentnahme und Warentransport zu kontrollieren. Ihre Wächter wohnten vor Ort und hatten die Erlaubnis, ihr Gehalt durch die Einrichtung von Schankstellen aufzubessern. Noch heute lädt das „Gasthaus Steuerndieb“ zum Verweilen drinnen oder im Biergarten unter schattigen Waldbäumen ein. Wer lieber in der Sonne seine Erfrischung genießt, wählt die gegenüber liegenden „Landhauserassen“. Stadteinwärts führt der Weg direkt zum Erlebnis-Zoo Hannover.

17 Döhrener Turm

Der Döhrener Turm wurde 1382 errichtet und ist die südlichste ehemalige Landwehr in Hannover. In Sichtweite bietet das Restaurant „Vier Jahreszeiten“ im Sommer und Winter eine Einkehrmöglichkeit. Von hier aus lohnt ein Abstecher zu Hannovers ältestem Stadtfriedhof, dem Engesohder Friedhof. Er wurde 1861-64 von Ludwig Droste angelegt und zeichnet sich durch zahlreiche künstlerisch gestaltete Grabdenkmale und Ruhestätten bekannter hannoverscher Persönlichkeiten aus. Der letzte Wegabschnitt führt an einem der schönsten Brunnen, dem Arthur-Menge-Brunnen vorbei durch die Grünanlage Vierthaler Teich zum Maschsee.



Döhrener Turm

16 Bischofshol

Der Legende nach holte hier der Bischof von Hildesheim 1533 die hannoverschen Geistlichen ab, die aufgrund der Reformation die Stadt verließen. 1968 erhielt die Ausflugsgaststätte „Bischofshol“ ihr jetziges Äußeres. Die Gaststätte bietet einen großen Biergarten mit Schatten spendenden Bäumen. Das gegenüberliegende „Knusperhäuschen“ mit Kiosk, Sitzgelegenheiten und Spielmöglichkeiten, ergänzt das gastronomische Angebot.

15 Pferdeturm

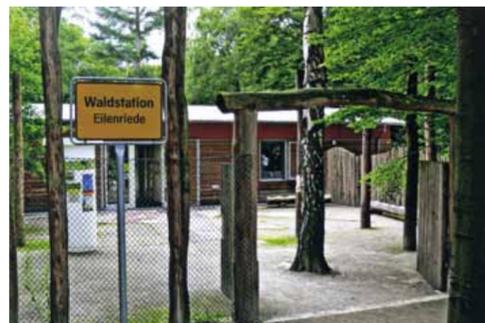
Der unter Denkmalschutz stehende mittelalterliche Pferdeturm war Teil der ehemaligen Landwehr der Stadt Hannover und wurde erstmals 1387 urkundlich erwähnt. Er steht direkt vor dem Eingangsbereich des Eisstadions, das 1959 gebaut und 1978 überdacht wurde. Neben dem öffentlichen Eislaufbetrieb trainieren und spielen hier regelmäßig die Hannover Indians des EC Hannover. Die ev.-luth. Petrikirche ist bereits vom Braunschweiger Platz aus weithin sichtbar als „Tor“ zum Stadtteil Kleefeld. Sie wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und erst 1953 wieder aufgebaut.



EC Hannover Indians

14 Waldstation Eilenriede

Im Mai 2004 wurde die Waldstation Eilenriede auf dem Gelände des ehemaligen Vogelschutzgehölzes eröffnet. Die Waldstation ist eine außerschulische Umweltbildungseinrichtung für Menschen aller Altersstufen, insbesondere für Kinder. Der Lebensraum „Stadtwald“ bildet den Themenschwerpunkt. Kleine und große Besucher erfahren, wie viel ein Baum trinkt, was alles im Boden lebt oder wo Specht, Eichhörnchen und Fledermaus zu Hause sind. In dem großen Werkstattgebäude kann gebastelt und gebaut werden. Das 3,7 Hektar große Waldgelände mit 29 Erlebnis-Stationen kann auf eigene Faust oder mit fachkundiger Führung erforscht werden.

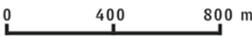


Waldstation Eilenriede



**Stadtkarte Hannover 1:20000**

Kartengrundlage: Stadtkarte Hannover 1:20000.  
The map is based on the City Map Hannover, scale 1:20000.



Herausgeber / Editor:  
Landeshauptstadt Hannover - Der Oberbürgermeister -  
Geoinformation

**H** Haltestelle des ÖPNV  
Fahrradmitnahme in Bussen und Bahnen der Üstra im Stadtgebiet Hannover nur möglich zu folgenden Zeiten:  
Mo bis Fr zwischen 8:30 und 15 Uhr sowie von 19 Uhr bis zum Betriebschluss und an Sa., Sonn- und Feiertagen ganztägig.  
Die Fahrradmitnahme ist kostenlos.  
Nähere Informationen unter [www.gvh.de](http://www.gvh.de) oder bei der Üstra unter Tel.: 0511 / 16680

**IMPRESSUM**  
V.i.S.d.P.: Hans Christian Nolte  
Herausgeber: Hannover Marketing und Tourismus GmbH  
Redaktion: Lars Gerhardt, Elmar Best  
Fotos: Christian Wyrwa, Karl Johaentges, LH Hannover, Hannover Concerts, O. Vosschage, Nik Barlo jr.  
Kartographie: LH Hannover, Geoinformation  
Titelmotive: Maschsee, Christian Wyrwa; Eilenriede, Karl Johaentges  
Layout: Blue Werbeagentur | Löhne/Hannover  
Druck: Schlütersche Druck GmbH & Co.KG Langenhagen  
Auflage: Februar 2010, 10.000  
Alle Angaben ohne Gewähr | Stand 2/2010

Diese Fahrradkarte entstand in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün.  
Originaltexte: Silke Beck, Martina Schunke

